

Radweg an der Rennstrecke

Neue Fahrradspur neben der Kreisstraße 31 soll die Ortschaften Wesseloh und Insel verbinden

MATTHIAS KABEL

SCHNEWERDINGEN :: Ihr langjähriges Engagement könnte demnächst zum Erfolg führen, hoffen die Mitglieder der „Bürgerinitiative Radweg Wesseloh-Insel“ (Bkawi). Bereits seit 1997 kämpfen Bürger beider Schwerdinger Ortschaften um eine Fahrradspur neben der Kreisstraße 31.

Weil auch die Stadt Schwerdingen hinter dem Projekt steht, seien die Chancen, letztlich, sagt Bernhard Riebesell, einer der Bkawi-Initiatoren, knapp eine Million Euro soll der 4,3 Kilometer lange Radweg kosten. Da das Land Niedersachsen 60 Prozent davon als Forderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz zahlt, bleibt für den Landkreis Soltau-Fallingb. ein Restbetrag von 400 000 Euro übrig.

Wir sind immer nur verträuscht worden.

Bernhard Riebesell,
Bürgerinitiative

Davon wiederum die Hälfte zu übernehmen, hat die Stadt Schwerdingen inzwischen zugesagt. Das müsste doch ein gutes Argument sein, denn der Landkreis sich kaum verschließen könnte, hofft Riebesell. Bereits in den 1980er Jahren sei der Radweg ein Thema bei Bürgerversammlungen gewesen. Seit ihrer Gründung 1997 hat die Initiative an Infoständen, auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht, Verkehrszeichen organisiert und insgesamt dreimal Unterschriften gesammelt.

„Aber wir sind immer nur verträuscht worden“, bedauert Riebesell. Das soll jetzt ein Ende haben – 1600 Befürworter aus Schwerdingen und Umgebung haben im vergangenen Herbst die Forderung der Initiative unterschrieben – und das obwohl in den beiden Ortschaften zusammen nur 1300 Menschen leben. „Wir sind von Haus zu Haus gegangen, auf jeden lagen die Unterschriftenlisten in Geschäften und der Tourist-Information aus“, sagt Jens Meyer. Der Radweg fehle nicht nur den Anwohnern, sagt Adolf Staack. Hier im



Die Mitglieder der „Bürgerinitiative Radweg Wesseloh-Insel haben Info-Schilder entlang der Kreisstraße 31 aufgestellt, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Seit 14 Jahren setzen sich die Radler für einen Radweg ein. Foto: Matthias Kabel

ländlichen Norden des Schwerdinger Stadtgebietes wird auf sanften Tourismus gesetzt. Dafür gäbe es sogar schon Auszeichnungen beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Viele Höfe haben Gästebetten, vermieten Zimmer an Erholungssuchende. Zu dieser Art von Urlaub gehöre Radfahren einfach dazu.

Dabei sei das Radfahren auf dieser „Rennstrecke“ aber noch „sehr behaglich“, weiß Friedhelm Biggersfließ aus

eigener Erfahrung. Besonders „eng“ für die Radler werde es, wenn sich zwei Autos in einem Bereich begegnen, wo Leitplanken die Fahrbahn begrenzen und den schwächsten Verkehrsteilnehmern keine Ausweichmöglichkeit biete. Drei Unfälle mit Todesfolge habe es an der Straße gegeben, allein in den vergangenen drei Jahren habe es 43 mal gekracht, so Adolf Staack.

Die Trassenführung des erwarteten Radweges entlang der Kreisstraße 31 ist

nicht unproblematisch. Der Raum neben der Fahrbahn reicht nicht für eine zusätzliche Fahrradspur aus, an beiden Seiten begrenzen Gräben die Straße, außerdem stehen Bäume im Randbereich – diese sollen erhalten bleiben. Der Fahrradweg müsste also ein Stück östlich der Straße verlaufen, wo sich Weideland anschließt. Fast alle Anwohner haben Bauverträglichkeitungen abgeben, so dass ein Teil ihrer Flächen für den Radweg genutzt werden

könnte. Im mittleren Bereich hat die Stadt Schwerdingen als Vorleistung bereits auf 2,3 Kilometer Länge die benötigten Grundstücke aufgekauft.

Um an ihre Forderungen zu erinnern, hat die Radweg-Initiative jetzt entlang der Strecke 18 Schilder aufgestellt. Für Sonntag, 10. April, ist eine Fahrraddemo von Insel nach Wesseloh geplant, 500 Teilnehmer werden erwartet. www.wesseloh.de/brawi